

1. Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Subjektivierungsprozessen im Drama: Methodische Vorüberlegungen	11
1.1. Einführung: Das relationale Verhältnis von Ich und Welt	11
1.2. Die Bedeutung des Jahres 1956 für das britische Theater: Jugendliche Subjektivierung in der Nachkriegszeit und in dramatisch-fiktionalen Welten	14
1.3. Selbst-Bildung und Subjektivierung als methodisches Raster: Ich/Welt-Interaktionen im Drama	28
1.4. Textauswahl und Ziele der einzelnen Analysekapitel	65
2. Mentale Verortungsstrukturen der jugendlichen Dramenfigur im Zusammenhang mit der Wahrnehmung individueller Subjektivierungsangebote	71
2.1. Subjektivierungstheorie und Psychoanalyse: Jacques Lacans Trias im Kontext der jugendlichen Welterfahrung	71
2.2. Doris Lessings <i>Each His Own Wilderness</i> : Innere Emigration als bewusste Flucht vor dem Symbolischen	79
2.3. John Osbornes <i>Look Back in Anger</i> : Hasstiraden im Figurennetz als Ausdruck des Realen im Affekt	105
3. Jugendliche Entfaltungs- und Gestaltungsräume im Kontext der Sexualität	133
3.1. Sexuelle Anforderungskataloge im Spannungsfeld von jugendlicher Mitspielkompetenz, Befähigungserwerb und Moral	133
3.2. Ann Jellicoes <i>The Knack</i> : Sexuelle Bildungsansprüche in undurchsichtigen Entfaltungsräumen	140
3.3. Colin Spencers <i>Spitting Image</i> : Der konfliktbehaftete Übergang von verwehrten Entfaltungsräumen zu produktiven Gestaltungsräumen	172

4. Die Facetten von interfiguraler Jugendgewalt in restriktiv-dramatischen Entfaltungsräumen	197
4.1. Fehlende emotionale Positionierung in dramatischen Räumen als intendierter Erkenntnisschock im außertextuellen Rahmen	197
4.2. Edward Bonds <i>Saved</i> : Das Gewalt auslösende Potential im Figurennetz in dramatisch-fiktionalen Welten omnipräsenter Jugendgewalt	203
4.3. Peter Tersons <i>Zigger Zagger</i> : Der prekäre Arbeitsmarkt als Ursache für die Attraktivität gewaltbetonter Subjektivierungsangebote	229
5. Authentizität als Ausdruck einer ausgewogenen Positionierung in der jugendlichen Ich/Welt-Interaktion ...	265
5.1. Die konfliktbehaftete Ausbildung des ‚wahren Ich‘ in dramatisch-fiktionalen Entfaltungsräumen	265
5.2. Arnold Weskers <i>Roots</i> : Die doppelt kodierte interfigurale Bildungs- und Erziehungsprozesse im Kontext von Sozialismus und authentischer Subjekt-Genese	272
5.3. <i>Quadrophenia</i> von <i>The Who</i> : Die Suche nach dem ‚wahren Ich‘ als Ausdruck einer harmonischen Positionierung in widrigen Lebensräumen	301
6. Schlussbetrachtung: Jugendliche Mitspielinkompetenz als Ausdruck verfehlter dramatischer Entfaltungs- und Gestaltungsräume	339
7. Literaturverzeichnis	345